

II – 10108 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5004 /J

1990 -02- 21

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Jankowitsch
und Genossen
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend die Hungerkatastrophe in Eritrea

Die Weltöffentlichkeit ist bereits seit August 1989 von der neuerlich drohenden Dürre- und Hungerkatastrophe in großen Teilen Nordäthiopiens, vor allem in Tigre und Eritrea, informiert.

Der letzte dringende Aufruf der ERA (Eritrean Relief Association), jener Hilfsorganisation, die alleine zu den befreiten Gebieten Eritreas Zutritt hat, gibt folgende Zahlen bekannt:

1,9 Mio. Menschen in Eritrea sind vom Hungertod bedroht; unter diesen befinden sich 1,5 Mio. Menschen in Gebieten außerhalb des äthiopischen Einflußbereiches.

270.000 Tonnen Getreide sowie Medikamente und Lastwagen werden dringend gebraucht.

Die Welternährungsorganisation schätzt, daß in ganz Äthiopien ca. 4 Mio. Menschen direkt von Hilfslieferungen existenziell abhängig sind.

Die Situation ist heuer wesentlich kritischer als während der letzten Hungerkatastrophe in den Jahren 1983 bis 1985, denn die Gebiete, die von äthiopischen Organisationen und Regierungsstellen nicht erreicht werden können, betragen seit den militärischen Erfolgen der Eritreischen Befreiungsbewegung im vergangenen Jahr über 90 %. Große, dicht bevölkerte Gebiete sind nun zusätzlich von der ERA zu versorgen.

- 2 -

Unter den Auspizien des früheren US-Präsidenten Jimmy Carter begannen im September letzten Jahres direkte Friedensverhandlungen zwischen der äthiopischen Regierung und der Eritreischen Volksbefreiungsfront. Während diese Verhandlungen nun unter der Beobachtung der UNO, der OAU sowie unter Beteiligung der Staaten Simbabwe, Senegal, Tansania, Sudan und Kenya weitergeführt werden sollen, versucht die äthiopische Führung ein weiteres Mal aufzurüsten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e:

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, daß Österreich in seiner besonderen Rolle als neutrales Land die Friedensgespräche zwischen Äthiopien und Eritrea unterstützt?
2. Wie kann Österreich einen Beitrag zur Linderung der Hungersnot in den betroffenen Gebieten leisten, der den Hungernden auf beiden Seiten der Kriegsfront zugute kommt, wobei die reale Situation berücksichtigt werden muß, daß der Großteil der Betroffenen in Tigre und Eritrea von äthiopischen Stellen nicht mehr erreicht werden kann?